

Rede:
Buchvorstellung „Das Kaffeeorakel von Hellas“, von
Andreas Deffner

(es gilt das gesprochene Wort)

Sehr geehrte Damen und Herren,
Liebe Freunde,

Ich freue mich Sie heute hier im Namen des hiesigen Griechischen Generalkonsulats begrüßen zu dürfen.

Bedanken müssen wir uns zunächst bei der Deutsch-Griechischen Gesellschaft von Hannover, die diese Veranstaltung heute ermöglicht.

Ein Dank gilt aber vor allem Herrn Andreas Deffner, der sich die Mühe gemacht hat, ich sage mal, einen „alternativen Reiseführer“ über Griechenland zu schreiben. Der Aufforderung, ein paar Worte zu seinem Buch zu sagen, bin ich gern nachgekommen.

Vor einigen Monaten, als die Krise in Griechenland ihren Höhepunkt erreichte, entdeckte ich in einem Onlineportal sein Buch mit dem Titel: Das Kaffeeorakel von Hellas, Alltag, Abenteuer und Krise in Griechenland. Vor allem weckte das Wort „Krise“ Interesse bei mir, denn es schien sich auch mit der aktuellen Thematik zu befassen.

Schließlich kaufte ich mir das Buch und entdeckte Seite für Seite ein detailgetreues Porträt des heutigen Griechenland samt seiner Menschen. Auf geistreich-humorvolle Weise wurde ein authentisches Bild von Griechenland und seinem Volk gestrickt, aus persönlichen Erfahrungen in den unterschiedlichsten Ecken Griechenlands. Für mich eine gar heitere Lektüre ganz im Gegensatz zu der im letzten Jahr allgegenwärtigen Meinungsmache des täglich, erscheinenden, auflagenstarken ökonomischen Fachmagazins mit den vier großen Buchstaben, das die gängigen Klischees bestätigt hatte.

Herr Deffner hat es verstanden in ca. 200 Seiten durch seine Spaziergänge und Wanderungen quer durch Griechenland von Kato Ampelia bis Tolo, von den Zagorochoria bis in das Kolonaki-Viertel durch seine persönlichen Erlebnisse, den deutschen aber auch den griechischen Mitbürgern das alltägliche Bild des heutigen urbanen aber auch abgelegenen Griechenland näher zu bringen.

Hannover, 22. Februar 2011

Seine kulinarischen Entdeckungen über die seltenen Gewürze und alte Rezepturen, die unvergleichliche und einzigartige Kaffeekultur, seine Vorstellungen der Griechischen Mythologie, seine Anmerkungen zu der Geschichte und der Kultur des Landes, die Wiedergabe von Traditionen und Bräuchen und natürlich seine Reisetipps zu Orten weit ab von den touristischen Zielen des Pauschaltouristen sind nur ein Teil des berührenden Bildes, das er selbst über Griechenland hat. Und dieses Bild vermittelt er uns in den 18 Kapiteln und Interviews.

Der Autor geht aber bei der Beschreibung des Alltags und der Lebensweise des heutigen Hellenen, auch auf die Probleme die wir gegenwärtig in Griechenland zu bewältigen haben ein z.B. die leider jedes Jahr im Sommer aufs Neue wiederkehrenden Waldbrände.

Im letzten Teil wird die aktuelle Finanzkrise in Griechenland erwähnt aus der Sicht des kleinen Mannes, was sicherlich eine menschlichere Sichtweise auf die Problematik scheinen lässt.

In der Hoffnung, dass Herr Deffner sich bald einem zweiten Band widmen wird und dass uns die Zukunft in Griechenland ein verbesserte Wirtschaftslage verheißt, schließe ich mit einem Zitat einer Griechin aus dem Buch, dass uns die griechische Gelassenheit näher bringt: **„Die Lage ist hoffnungslos, aber nicht ernst.....“**

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Dimitrios Ioannou
Generalkonsul

(Rede des griechischen Generalkonsuls in Hannover Herr Dimitrios Ioannou anlässlich einer Lesung von Andreas Deffner bei der deutsch-griechischen Gesellschaft Hannover am 22. Februar 2011)